

(Mobile library) Eine Stadt macht blau: Politik im Klimawandel - das Tbinger Modell

Eine Stadt macht blau: Politik im Klimawandel - das Tbinger Modell

Von Boris Palmer

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #448364 in eBooksVerffentlicht am: 2009-09-21Erscheinungsdatum: 2009-09-30File Name: B004WOZ1MM | File size: 23.Mb

Von Boris Palmer : Eine Stadt macht blau: Politik im Klimawandel - das Tbinger Modell before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Stadt macht blau: Politik im Klimawandel - das Tbinger Modell:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Politiker der ZukunftVon best1964keine Vision sondern gelebte und in die Tat umgesetzte Energie- und Stadtpolitik. Das Buch

ist Inspiration und regt an, selber - wenn auch im kleinen zu Hause oder in der Kommune - Nachhaltigkeit zu praktizieren. Boris Palmer nimmt kein Blatt vor den Mund, sondern streut den Samen für eine moderne und nachhaltig geprägte Umweltpolitik in Stadt, Land und ... Er wagt es das Unmögliche möglich zu machen. Ich bin überzeugt davon, dass Deutschland in 20 - 25 Jahren mit der schon heute zur Verfügung stehenden Umwelttechnik den Energiebedarf zu 100 % mit risikofreien, erneuerbaren Energien abdecken kann. Braucht es da noch Laufzeit-Verlängerung für AKW's mit "Restrisiko". Fazit: Mehr solcher Politiker die mit gutem Beispiel voran gehen, braucht das Land. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Politiker voller Tatendrang Von Lesewurm Das Buch ist voll von konkreten Ideen, was eine Stadt für das Klima tun kann. Ideen, die darüber hinaus auch der Lebensqualität und dem Geldbeutel der Stadt und des Einzelnen dienen. Boris Palmer präsentiert sich als Kommunalpolitiker der besten Sorte, der keine Sonntagsreden holt, sondern konkret vorhandene Anstöße aufgreift und mit viel Kampfgeist umsetzt, wobei er selbst mit gutem Beispiel vorangeht. Keine Idee ist komplett neu. Neu ist jedoch, dass ein neu gewählter Oberbürgermeister von der fahrradfreundlichen Stadt über die Dämmung städtischer Gebäude und die Förderung von Solaranlagen bis hin zur Mobilisierung innerstädtischer Bauflächen alles innerhalb von zwei Jahren umsetzt und dabei eine Bewegung erzeugt, die weit über einige Vorzeigeprojekte hinausgeht. Oft fragt man sich, warum nicht viel mehr Städte schon die Schritte gesetzt haben, die Boris Palmer in Tübingen geht. Da ist diese kleine Stadt mit ihrem ausgeprägten intellektuell-alternativen Milieu schon etwas Außergewöhnliches. Palmer geht auch darauf ein, dass er schon in den ländlicher geprägten Vororten und mit den Autohändlern seine Schwierigkeiten hatte. Hier hätte ich mir teilweise ein noch stärkeres Eingehen auf Möglichkeiten der Berzeugungssarbeit gewünscht. Es wird allerdings deutlich, dass Palmer keine Scheu vor Kritikern hat, bis ins Detail informiert ist und kritische Fragen stellt, die auch eingefleischte Gegner zu Nachdenken zwingen. Dabei ist das Buch so flüssig geschrieben, dass selbst ich als Langsamleser es während einer Zugfahrt durchgelesen habe. Allerdings bin ich als Nicht-Tübinger weitgehend auf Palmers Darstellung angewiesen, die ich nicht überprüfen kann. Hier hätte, neben dem Vorwort von Joschka Fischer, dem Buch noch ein Nachwort eines politischen Gegners gut getan. Aber vielleicht hat sich da auch keiner getraut... Insgesamt ein äußerst erfrischendes Buch, dem man angesichts vielfach kraft- und visionsloser Kommunalpolitik viele Leser wünscht. Ein anderes Buch, das zeigt, welcher Wandel in einer Stadt möglich ist, und jüngste städtische (Wirtschafts-)Geschichte mit Blickwinkel auf die einzelnen handelnden Akteure zeigt, möchte ich in diesem Zusammenhang ebenfalls empfehlen: Bitterfelder Bogen. Ein Bericht 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bestes Buch zum Thema Politik Von Alicieliepold Boris Palmer hat in überzeugender Weise beschrieben, wie man den Weg zu mehr Achtung der Umwelt und consequenten Ausstieg von der Automobilindustrie bewerkstelligen kann! Geniale Weiterführung seines Vaters. Solche Menschen sind äußerst selten.

Kurzbeschreibung Was machen eigentlich ... die Grünen? Wir befinden uns im Jahr 2009. Ganz Deutschland wird von Energieverschwendern bewohnt. Ganz Deutschland? Nein. Eine kleine süddeutsche Stadt und ihr grüner Oberbürgermeister haben angefangen, das Klima zu schützen. Im Jahr 2006 gab es in Tübingen eine kleine Sensation: Bereits im ersten Wahlgang setzte sich der 34-jährige grüne OB-Kandidat Boris Palmer gegen die Amtsinhaberin durch. Und zwar mit einem dezidiert grünen Programm das von der Abschaffung des Dienst-Daimlers zugunsten eines umweltfreundlichen Toyota Prius (und das im Lndle!) bis zur Initiierung einer Kampagne zum Klimaschutz reicht (Eine Stadt macht blau), die sich zu einer breiten Bürgerbewegung entwickelt hat. Boris Palmer zeigt, dass die wichtigste politische Aufgabe unserer Zeit, der Klimaschutz, an erster Stelle in den Städten und Gemeinden gelöst werden kann: Dort, wo sich die Menschen kennen und auskennen, können sie schnell und effektiv die Umwelt schützen. Weil in Tübingen bürgerschaftliches Engagement und Politik so erfolgreich ineinandergreifen, dass CO₂-Ausstoß und Energiekosten sinken, ist die Stadt am Neckar in kurzer Zeit zu einem Modell geworden: Die Bürger sparen Geld, der Zusammenhalt in der Stadt wächst und die Lebensqualität steigt. In seinem schwungvollen Buch schildert Boris Palmer, welche Berzeugungen seiner Politik zugrunde liegen, erklärt das Tübinger Modell die Ideen, die Kontroversen, die Bündnispartner, die Erfolge und sagt, wie die grüne Politik der Zukunft aussehen muss und mit wem sie umgesetzt werden kann. Der neue Joschka während sich die Grünen in Berlin zerfleischen, zeigt Tübingens Bürgermeister, wie es geht. Vanity Fair Pressestimmen Mit Palmer meldet sich ein pragmatischer Kommunalpolitiker zu Wort. (Daniel Friedrich Sturm, Die Welt) Eine Lektüre für Kommunalpolitiker? Unbedingt! Und für alle Stadtbürger. (Marcel Hnggi, Die Zeit) Das Lesen macht Lust zum Energiesparen und weckt die eigene Verantwortung für das Klima. (Pforzheimer Zeitung) Es ist informativ und so flüssig und verständlich formuliert wie der OB spricht. Lesenswert!

(Tagblatt) Kurzbeschreibung Was machen eigentlich ... die Grünen? Wir befinden uns im Jahr 2009. Ganz Deutschland wird von Energieverschwendern bewohnt. Ganz Deutschland? Nein. Eine kleine süddeutsche Stadt und ihr grüner Oberbürgermeister haben angefangen, das Klima zu schützen. Im Jahr 2006 gab es in Tübingen eine kleine Sensation: Bereits im ersten Wahlgang setzte sich der 34-jährige grüne OB-Kandidat Boris Palmer gegen die Amtsinhaberin durch. Und zwar mit einem dezidiert grünen Programm das von der Abschaffung des Dienst-Daimlers zugunsten eines umweltfreundlichen Toyota Prius (und das im Lndle!) bis zur Initiierung einer Kampagne zum Klimaschutz reicht

(Eine Stadt macht blau), die sich zu einer breiten Bürgerbewegung entwickelt hat. Boris Palmer zeigt, dass die wichtigste politische Aufgabe unserer Zeit, der Klimaschutz, an erster Stelle in den Städten und Gemeinden gelöst werden kann: Dort, wo sich die Menschen kennen und auskennen, können sie schnell und effektiv die Umwelt schützen. Weil in Tübingen bürgerschaftliches Engagement und Politik so erfolgreich ineinandergreifen, dass CO₂-Ausstoß und Energiekosten sinken, ist die Stadt am Neckar in kurzer Zeit zu einem Modell geworden: Die Bürger sparen Geld, der Zusammenhalt in der Stadt wächst und die Lebensqualität steigt. In seinem schwungvollen Buch schildert Boris Palmer, welche Überzeugungen seiner Politik zugrunde liegen, erklärt das Tübinger Modell die Ideen, die Kontroversen, die Bündnispartner, die Erfolge und sagt, wie die grüne Politik der Zukunft aussehen muss und mit wem sie umgesetzt werden kann. Der neue Joschka während sich die Grünen in Berlin zerfleischen, zeigt Tübingens Bürgermeister, wie es geht. Vanity Fair